

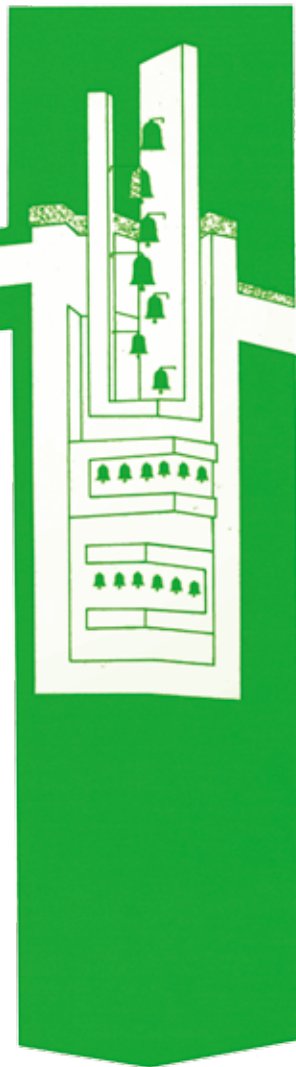
# MITEINANDER

GEMEINDENACHRICHTEN

APRIL 2015

Katholische Kirchengemeinde

HEILIG GEIST



**Franziskaner-Kirche in Salvador de Bahia, Brasilien**  
Angeblich die einzige Darstellung eines lebendigen Christus, auf dem sich der Gekreuzigte dem Hl. Franziskus zuneigt

GEMEINDEBÜRO **HEILIG GEIST**  
DI 9-11 UHR; DO 15-17 UHR  
TEL. 643 77 00 · FAX 643 39 80  
pfarrbuero@heilig-geist-farmsen.de

KATHOLISCHE PFARREI  
**SELIGER JOHANNES PRASSEK**  
OLDENFELDER STRASSE 23  
22143 HAMBURG  
TEL. 677 23 37 · FAX 677 90 55  
pfarrbuero@johannes-prassek.de

[www.heilig-geist-farmsen.de](http://www.heilig-geist-farmsen.de)

[www.johannes-prassek.de](http://www.johannes-prassek.de)

# GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI

	Samstag 18 Uhr Vorabendgottesdienste	Sonntag-Vormittag	Sonntag-Nachmittag und Abend
Volksdorf		09.45 Uhr	18.00 Uhr
Bramfeld	im Wechsel Messe und WGF	09.45 Uhr	
Poppenbüttel	(wird später umge- setzt)	11.15 Uhr	16.00 Uhr ungarisch 1. Sonntag im Monat
Rahlstedt	im Wechsel Messe und WGF (wird erst später umgesetzt)	11.15 Uhr	16.30 Uhr polnisch
Farmsen		10.15 Uhr	
Wilhelmstift		08.30 Uhr	
Elisabethhaus		09.15 Uhr	

## O HEILSAMER WEG

Hildegard von Bingen

O heilsamer Weg,  
der kraftvoll sich Bahn bricht!  
Alles durchdringst Du:  
die Höhen, die Tiefen, den Abgrund –  
Du fügest und bindest alles in eins!

Darum sei Lob Dir, Du Klang allen Lobens,  
Du Freude des Lebens  
voll Hoffnung und Kraft,  
voll des Rühmens,  
da Du uns schenkest die Gaben des Lichts!

Durch Dich wogen die Wolken, wehen auf die  
Lüfte –  
die Steine träufeln vom Saft,  
Quellen sprudeln hervor,  
durch Dich quillt aus Erden das erfrischende  
Grün.

## IMPRESSUM

Internet: <http://www.heilig-geist-farmsen.de>  
ViSdP und Pfarrer: P. Hans-Joachim Winkens SAC, Tel.: 66854075, Mail: [pfarrer@heilig-geist-farmsen.de](mailto:pfarrer@heilig-geist-farmsen.de)  
Konto: Haspa, BIC: HASPDEHHXXX, IBAN: DE24200505501319121321  
Auflage und Druck: 750 Stück / Gemeindebriefdruckerei in Gr. Oesingen  
Layout: Katharina Bartsch, Martin Hinz  
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Mail: [redaktion@heilig-geist-farmsen.de](mailto:redaktion@heilig-geist-farmsen.de)  
Robert Baldsiefen, Katharina Bartsch, Conny Heinrich, Martin Hinz, Karlheinz Klapheck,  
Gabriele Pietruska, Hans-Joachim Winkens

**Redaktionsschluss: 1. April 2015 für die Mai-Ausgabe** (immer der 1. des Vormonats)

Vermeldungen: Bitte an [vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de](mailto:vermeldungen@heilig-geist-farmsen.de) senden

Gemeindeteam: [gemeindeteam@heilig-geist-farmsen.de](mailto:gemeindeteam@heilig-geist-farmsen.de)

**Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge, insbesondere Leserbriefe, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln eine Auswahl, Kürzungen und Glättungen vor.**

01.04.1938 Werner Franz (77)

05.04.1940 Peter Schenzle (75)

06.04.1929 Martha Bloch (86)

06.04.1930 Ursula Kramer (85)

07.04.1939 Rudolf Seibold (76)

07.04.1934 Sigrid Sinha (81)

09.04.1930 Adolf Kulik (85)

10.04.1931 Winfried Kirsch (84)

10.04.1939 Rita Kowalewski (76)

10.04.1919 Veronika Melchien (96)

11.04.1945 Ante Letica (70)

13.04.1945 Janja Röpke (70)

14.04.1924 Käthe Erdmann (91)

14.04.1936 Dietrich Kayser (79)

15.04.1937 Ursula Haerting (78)

16.04.1938 Leonarda Schäfer (70)

18.04.1939 Michael Kretschmer (76)

18.04.1938 Iris Meia (77)

19.04.1940 Alois Kasperek (75)

19.04.1938 Horst Kleinert (77)

20.04.1939 Josef Dlugosch (76)

20.04.1937 Elsa Kierok (78)

20.04.1932 Ewald Wack (83)

21.04.1945 Gertrud Johannes (70)

21.04.1930 Lieselotte Matzner (85)

21.04.1940 Djurdjica Munka-Siahaan (75)

21.04.1938 Christel Zempel (77)

24.04.1931 Margareta Függe (84)

25.04.1945 Christa Behrens (70)

26.04.1928 Paul Beisel (87)

26.04.1940 Edgar Kettl (75)

27.04.1931 Waldemar Seemann (84)

28.04.1938 Ruth Jasper (77)

29.04.1936 Irmgard Gawollek (79)

30.04.1937 Elfriede Miebach (78)

30.04.1937 Norbert Wildbach (78)



Foto: Conny Heinrich

## TERMINE APRIL

Mi, 01.04.15		<b>MITTWOCH DER KARWOCHE</b>
	20:00	Bibel teilen
Do, 02.04.15		<b>GRÜNDONNERSTAG</b>
	<b>20:00</b>	<b>Hl. Messe</b> mit Schola Kollekte: Fastenopfer der Kinder für Misereor ( <i>Lesungen und Evangelium: L.1: Ex 12,1-8.11-14; Ps 116; L. 2: 1 Kor 11,23-26 Ev: Joh 13,1-15</i> )
	22:30	- 00:00 Uhr Jugend-Gebetsstunden in Mariä Himmelfahrt, Rahlstedt
Fr, 03.04.15		<b>KARFREITAG</b>
	<b>10:00</b>	<b>Kinderkreuzweg</b>
	<b>15:00</b>	<b>Kreuzesverehrung</b> mit Schola ( <i>Lesungen und Evangelium: L.1: Jes 52,13-53,12; Ps 31; L. 2: Hebr 4,14-16,5; Passion Joh 18,1-19,42</i> )
Sa, 04.04.15	12:00	Speisensegnung
	<b>21:00</b>	<b>Osternacht – Hl. Messe</b> mit Schola
<b>So, 05.04.15</b>		<b>OSTERSONNTAG</b>
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	<b>10:15</b>	<b>Festmesse</b> – es singt der Pallottichor Kollekte: Instandhaltung unserer Orgel ( <i>Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 10,34a.37-43; Ps 118; L. 2: Kol 3.1-4 (1 Kor 5,6b-8); Ev: Joh 10,1-18</i> )
Mo, 06.04.15		<b>OSTERMONTAG</b>
	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	<b>10:15</b>	<b>Hl. Messe</b> Kollekte: Ausgaben der Gemeinde ( <i>Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 2, 14.22-24; Ps 89; L. 2: Kor 15,1-8.11 Ev: Lk 24, 13-35</i> )
Dj, 07.04.15	09:00	Ostergottesdienst (Kath. Schule + Eltern)
	14:30	Seniorenmesse – anschließend Seniorennachmittag
Mi, 08.04.15	15:00	Seniorenunion
	19:30	Taizégebet in der Kapelle des Elisabethhauses
Do, 09.04.15	18:30	Heilige Messe
Fr, 10.04.15	09:15	Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses
	20:00	Autismus/Elternhilfe
Sa, 11.04.15	<b>18:00</b>	<b>Wort-Gottes-Feier mit Kommunionausteilung</b>

So, 12.04.15

**2. SONNTAG DER OSTERZEIT · WEISSER SONNTAG**

09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

**10:15 Hl. Messe**

Kollekte: Jugendarbeit unserer Gemeinde – Messdienerfahrt nach Meran

*(Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 4,322-3; Ps 118; L. 2: Joh 5,1-6; Ev: Joh 20,19-31)*

† Georg und Marta Michalik und Angehörige Georg Ottinger

† Eltern Richard und Alice Sochor; † Familien Sochor und Thau

Mo, 13.04.15 18:30 - 20:30 Offene Kirche

Gemeindereise nach Marokko vom 14.04. – 24.04.2015

Di, 14.04.15 08:30 Hl. Messe – Schulmesse der Sophie-Barat-Schule

18:30 Hl. Messe

20:00 Jahresplanung der Frauenrunde

Mi, 15.04.15 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

20:00 Meditatives Gebet in der Kapelle des Elisabethhauses

Do, 16.04.15 17:00 Üben der Erstkommunionkinder

17:00 Biblischer Gesprächskreis mit P. Stumpf

18:30 Heilige Messe

Fr, 17.04.15 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

17:00 Üben der Erstkommunionkinder

20:00 Autismus / Elternhilfe

Sa, 18.04.15 **16:00 Erstkommunionfeier Gruppe 1**

So, 19.04.15 **3. SONNTAG DER OSTERZEIT**

09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

**10:15 Erstkommunionfeier Gruppe 2**

Kollekte: Kinder- und Jugendarbeit

*(Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 3,12a, 13-15; 17-19; Ps 4,2.4; L. 2: Joh 2,1-5a ; Ev: Lk 24,35-18)*

Mo, 20.04.15 10:00 Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder

18:30 - 20:30 Offene Kirche

Di, 21.04.15 18:30 Hl. Messe

Mi, 22.04.15 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

15:00 50 +

20:00 Literaturkreis

Do, 23.04.15 09:00 Schulgottesdienst

18:30 Hl. Messe

Fr, 24.04.15 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

Sa, 25.04.15 14:00 Trauung Lisa Schrade/Bastian Brill

17:00 Beichtgelegenheit

**18:00 Vorabendmesse**

So, 26.04.15

#### 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

10:15 Hl. Messe mit Kinderkirche

Kollekte: Blumenschmuck unserer Kirche

(Lesungen und Evangelium: L.1: Apg 4,8-12; Ps 118; L. 2: Joh 3,1-2;

Ev: Joh 10,11-18)

Mo, 27.04.15 18:30 - 20:30 Offene Kirche

Di, 28.04.15 18:30 Hl. Messe

19:00 Ökumenischer Singkreis

Mi, 29.04.15 09:15 Hl. Messe in der Kapelle des Elisabethhauses

Do, 30.04.15 09:00 Schulgottesdienst 3. Klassen

## PALMSONNTAG

Am 29. März feiern wir Palmsonntag. Dazu werden Buchsbaumzweige benötigt, die dann während der Messe gesegnet und anschließend verteilt werden.

Über Buchsbaumspenden, die bis zum Mittwoch, den 25.3., in die Pallottihalle gelegt werden, würden wir uns sehr freuen!

**KROATISCHE, DEUTSCHE UND INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN**



**AM LUISENHOF 1 - 22159 HAMBURG • DIREKT AM U-BHF, FARMSEN**

TEL+ FAX: 040 - 643 10 71 / Mobil: 0171 / 643 10 71

**WIR WÜNSCHEN IHNEN FROHE UND GESEGNETE OSSERTAGE!**

ÖFFNUNGSZEITEN: Täglich durchgehend geöffnet!

Mo-Sa: 11:30 - 23:00 Uhr (Küche bis 22:00 Uhr) / Sonn- & Feiertage: 11:30 - 21:30 Uhr

Bei größeren Gesellschaften erweitern wir gerne unsere Öffnungszeiten für Sie.

à la Carte • Menüs • kalt/warme Büffets

Sonderpreise für Familien-, Firmen- und Vereinsfeiern

sowie für Mitglieder der Gemeinde Heilig Geist

Räumlichkeiten für 20 bis 180 Personen (u.a. Hochzeiten, Geburtstage etc.)

Reservieren Sie jetzt Ihre Feier für die Kommunion & Konfirmation, u.v.m.

www.luisenhof-dubrovnik.de • info@luisenhof-dubrovnik.de • facebook / Luisenhof.Dubrovnik



# together



Nachtwache  
für Jugendliche  
am Gründonnerstag

2. April

22:30 bis 0:00 Uhr  
in Mariä-Himmelfahrt

Robert Baldisiefen

Die ersten Auftritte und Äußerungen des Papstes Franziskus nach seiner Wahl am 13.3.2013 zeigten, dass die Wahl dieses Namens nicht nur Vorbild sondern auch Programm ist und in der Weltkirche hohe Erwartungen weckte. Vieles wurde als Zeichen der Absicht gedeutet, ein bescheidener Papst der Armen zu sein und die Kirche zu reformieren. Was ist nun in den beiden ersten Jahren des Pontifikats daraus geworden?

Bereits im April 2013 kürzte der neue Papst den Jahreszuschuss der Kardinäle für die Vatikanbank (IOR) und die Sondergratifikationen für Vatikanangestellte und ließ den eingesparten Betrag für soziale Projekte verwenden. Außerdem entließ er wegen des Verdachts der Geldwäsche und Korruption den Leiter der Güterverwaltung des Apostolischen Stuhls, ersetzte den zurückgetretenen Chef des IOR und beauftragte ein neutrales Finanzberatungsunternehmen zwecks Untersuchung aller Kunden-Kontakte des IOR und stellte ein Rechtshilfeersuchen an die Republik Italien. Im Februar 2014 ließ er einen Wirtschaftsrat für die finanziellen und administrativen Aktivitäten der Kurie, des Heiligen Stuhls und der des Vatikans sowie ein ihm direkt unterstelltes Wirtschaftssekretariat nebst Generalrevisor zur Kontrolle und Rechnungsprüfung einrichten.

Beim letzten Weihnachtsempfang für die leitenden Mitarbeiter hat er der Kurie sogar Intrigen und Karrierestreben sowie „geistlichen Alzheimer“, das die Bindung an Christus und die Heilsgeschichte vergesse, vorgeworfen und die Mitarbeiter stattdessen zu einem selbstlosen Dienst, zu mehr Demut und Geschlossenheit aufgerufen. Statt übertriebener Unterwürfigkeit gegenüber Vorgesetzten und Karrierestreben sowie geistlicher Verhärtung brauche es Umkehr und Buße sowie auch Selbstkritik.

Auf Grund seines langjährigen Eintretens für die Armen wurden von ihm auch eine starke

Solidarität mit den Randgruppen der Gesellschaft und eine Kritik am neoliberalen Wirtschaftsmodell erwartet. Dementsprechend besuchte der Papst bereits im Juli 2013 die Mittelmeerinsel Lampedusa mit dem dortigen Aufnahmelager für Flüchtlinge aus Afrika und kritisierte angesichts der vielen ertrunkenen Bootsflüchtlinge die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“. Im gleichen Jahr rief er beim Weltjugendtag von Rio de Janeiro in einer Favela zur Überwindung von sozialer Ausgrenzung auf, lehnte die Legalisierung von Drogen ab und kritisierte die gewaltsamen Polizeieinsätze gegen Proteste. „Christus in den Armen zu dienen, Elendsviertel aufzusuchen und Christus auch an den Rändern der Gesellschaft zu folgen und eine Kultur der Begegnung statt der einer Wegwerfmentalität aufzubauen“ lautete seine Botschaft.

In dem Lehrschreiben „Evangelii Gaudium“ äußerte der Papst auch eine deutliche Kritik an der gegenwärtigen freien Marktwirtschaft und rief auf zu „einem Nein zur Vergötterung des Geldes, einem Nein zur sozialen Ungleichheit, die nur Gewalt hervorbringt und tötet“. Die Betonung der Konkurrenzfähigkeit und das Gesetz des Stärkeren hätten große Bevölkerungsteile von Arbeit und Lebensperspektiven ausgeschlossen, „der Mensch werde dabei nur noch als Konsumgut behandelt und ausgebeutet und schließlich wie Müll weggeworfen“. Hinter der Vergötterung des Marktes und des Geldes sah er eine „Ablehnung Gottes, die nicht den Marktgesetzen unterworfen sei, sondern den Menschen zu seiner vollen Verwirklichung und Unabhängigkeit von jeder Art von Abhängigkeit aufruft.“ Bei einem Besuch in Kalabrien Anfang 2014 hat er sich deutlich gegen die Mafia gestellt und das in den ungerechten Gesellschaftsstrukturen hervortretende Böse angeprangert. Auf dem Umwelttag der Vereinten Nationen kritisierte er nicht nur die oft praktizierte Wegwerfkultur und Verschwendung von



Lebensmitteln sondern setzte sich auch für die Bewahrung der Schöpfung ein.

In Fragen der Sexualität und Familie ist der neue Papst weiterhin grundsätzlich gegen die Abtreibung und Gegner der gleichgeschlechtlichen Ehe und setzte die Maßnahmen gegen den Missbrauch durch katholische Kleriker fort. Andererseits betonte er den Vorrang sozialer und sexualer ethischer Fragen in der Kirche und forderte, dass „die Diener dieser Kirche vor allem Diener der Barmherzigkeit seien und sich nicht durch enge Vorschriften einschließen lassen“. Auf dem Rückflug von seiner Philippinen Reise, wo er von Millionen begeisterter Gläubigen gefeiert wurde, betonte er in der Frage der Verhütung eine verantwortliche Elternschaft, für die es viele verschiedene auch erlaubte Methoden gebe und betonte, auch Katholiken müssten sich nicht unkontrolliert fortpflanzen.

Wie beim Amtsantritt angekündigt, forcierte Papst Franziskus in den ersten beiden Jahren seines Pontifikates den ökumenischen und in-

terreligiösen Dialog im Geiste des Zweiten Vatikanischen Konzils, um „Feindschaft und Konkurrenz durch Brüderlichkeit zu überwinden“ (s. hierzu auch S.35 im Miteinander, großer Pfarrbrief Nr.4).

Während der Papst beim letzten Konsistorium in 2013 noch Bischöfe seines Kurienstabes zu Kardinälen berief und besonders traditionelle Kardinalssitze bedachte, belohnte er im Februar 2015 vor allem Seelsorger vom Rande der Welt und stärkte damit die Missionsgebiete. 15 neue, unbekannte Kardinäle kommen aus Asien, Ozeanien, Afrika und Südamerika. Mit der Kardinalswürde für Bischöfe aus Tonga berücksichtigt er die Bedrohung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit durch den Klimawandel, mit Myanmar unterstützt er den Behauptungswillen in einer Diktatur ohne Glaubens- und Gewissensfreiheit, mit Michoacan in Mexiko anerkennt er das Martyrium von Christen im Kampf gegen das vom Rauschgifthandel lebende organisierte Verbrechen und mit dem Kardinal aus Sizilien kämpft er für ein Europa, das den Flüchtlingen hilft .



Der kirchliche Friedhof in Ihrer Nähe



Der Rahlstedter Friedhof

seit 1829

Der Rahlstedter Friedhof ist Ihr kirchlicher Friedhof.  
Kompetent beraten wir Sie zu Vorsorgemöglichkeiten zur Grabpflege und zu den unterschiedlichen Bestattungsformen und Grabarten.

Am Friedhof 11 · 22149 Hamburg · Tel. 040-672 20 53  
mail@RahlstedterFriedhof.de · www.RahlstedterFriedhof.de



Dadurch dass nur 7 der 20 neuen Kardinäle aus Europa kommen, baut der Papst ohne Hemmungen das Kardinalskollegium um und forderte bei einer Messe im Petersdom die neuen Kardinäle auf, auch gegen „den Widerstand vorherrschender Mentalitäten bedingungslos Menschen aufzunehmen, die sich von der Kirche entfernt hätten“. Von den jetzt 125 wahlberechtigten Kardinälen des Konsistoriums stammen nur noch 57 aus Europa. Demgegenüber kommen jetzt 14 Kardinäle aus Asien, 15 aus Afrika und 18 aus Zentral- und Südamerika. Der Papst will so die Erfahrungen der Weltkirche nutzen und die pastorale Vielfalt stärken und verlässt sich nicht mehr auf die Kurie aus dem alten Europa. Dementsprechend bevorzugte er mit seinen Reisen die Weltkirche und besuchte in 2014 das Heilige Land, Südkorea, Albanien sowie die Türkei. In diesem Jahr will er nach den Philippinen nun auch Länder wie

Ecuador, Bolivien und Paraguay sowie in Afrika die Bürgerkriegsstaaten wie Uganda und Zentralafrikanische Republik besuchen.

Papst Franziskus wird auch in Zukunft einflussreiche Verbündete brauchen, um seine Reformen zu verwirklichen, damit es ihm nicht wie seinem Vorgänger Hadrian VI (1522-1523) ergeht. Dieser Papst aus Holland blieb in Rom mit seinem einfachen Lebensstil, seiner Sparsamkeit und schlichten Frömmigkeit ein Außenseiter und stieß in Rom auf heftige Ablehnung. Denn seine radikalen Reformideen drohten den Kardinälen und Prälaten, die sich mehr als Renaissancefürsten denn als Kirchenmänner verstanden, ihre Macht zu nehmen. Sie bedauerten bald einen Reformier zum Papst gewählt zu haben und torpedierten alle seine Bemühungen. Gebrochen oder vergiftet starb Hadrian VI schon ein Jahr nach seiner Wahl zum Pontifex.

## EIN BLICK ZURÜCK... DEN BLICK NACH VORN

Einer bricht Brot,  
bricht sich selbst,  
teilt sich aus.

Einer beugt sich  
in den Schmutz  
wäscht rein  
und vergibt.

Einer  
sucht die Verlorenen  
geht ihnen nach  
bis er sie gefunden hat.

So Einer  
wird getötet.

Damit wir leben.  
Dem Verlorenen nachgehen.  
Brot austeilen.  
Brot werden.

Uns hinunterbeugen  
in den Schmutz  
und einander vergeben.

Damit wir  
ihm ähnlich werden  
und schon jetzt  
der Himmel  
die Erde berührt.

Er – für uns.  
Wir – für ihn?

Hildegard Nies

Aus: Te deum – das Stundengebet im Alltag, 30./31.03.2013,  
Hrsg.von Benediktinerabtei Maria Laach, Verlag Katholisches Bibelwerk



Wenn Du bei Nacht zum Himmel emporschaut, dann werde ich auf dem schönsten der vielen Sterne sitzen und zu Dir herabwinken.

Ich werde Dir Trost und Licht senden, damit Du mich in Deiner Welt sehen kannst und nicht vergisst.

*Han*

## BEERDIGUNGSINSTITUT

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“  
Geschäftsstelle der Katholischen Bruderschaft

Wandsbeker Chaussee 31  
22089 Hamburg  
Tel.: 040-25 41 51 61  
Fax: 040-25 41 51 99

Saseler Damm 31  
22395 Hamburg  
Tel.: 040-600 18 20  
Fax: 040-600 18 299

[www.han-bestatter.de](http://www.han-bestatter.de) · [info@han-bestatter.de](mailto:info@han-bestatter.de)

### Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgesprächs in unseren Besprechungsräumen oder bei Ihnen zu Hause, Frau und Herr Han, sowie ihr Mitarbeiter Herr Kohnen sind Mitglieder der Katholischen Kirche.



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand



Fachzeichen



Deutsche See-Bestattungs-Genossenschaft e. G.



QR-Code zu unserer Webseite

*Ruge*

BESTATTUNGEN



## Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Anonymbestattung
- Hausaufbahrung
- Moderne, individuelle Trauerdekorationen und Trauerfloristik
- Eigener Trauerdruck
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Bestattungsvorsorgevertrag mit der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Sterbegeldversicherung über das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur e.V.
- Erledigung aller Formalitäten mit dem katholischen Pfarramt
- Große Auswahl an Toten- und Sterbebildern
- Auswahl an Sterbekreuzen und Rosenkränzen
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Mit persönlicher Beratung und kompetenter Hilfe stehen wir Ihnen in allen Bestattungsfragen zur Seite.

Unser katholischer Mitarbeiter Herr Heiko Greskamp, mit seiner 20-jährigen Berufserfahrung in unserem Unternehmen, ist ihr persönlicher und kompetenter Ansprechpartner.

**Wir sind Tag und Nacht  
für Sie erreichbar  
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158 · Hamburg-Rahlstedt  
[info@ruge-bestattungen.de](mailto:info@ruge-bestattungen.de)  
[www.ruge-bestattungen.de](http://www.ruge-bestattungen.de)

# KINDER IN GOTTES GARTEN

## Anna Kleeberg

Hallo, ich bin Anna und ich bin 9 Jahre alt. In diesem Jahr gehe ich zur ersten heiligen Kommunion. Ich fand es immer toll, dass wir am Anfang unserer Treffen Lieder gesungen haben. Zu meinen Lieblingsliedern gehört "Eine Handvoll Erde". Und dass meine Katecheten so lebensfreudig sind und immer nett, hat mich beeindruckt!! Wir hatten gemeinsam viel Spaß, z.B. als wir den Gottesdienst nachgespielt haben, um den Ablauf zu verstehen. Das war lustig. Ich habe oft Fürbitten gehalten. Das macht

Riesenspaß!!! Man braucht keine Angst zu haben, weil Gott dir Mut macht. Wir haben auch viele Materialien um alles zu verstehen. Meine Kommunionhausaufgaben machen Spaß und ich habe immer Freude daran. Mir hat der Kommunionunterricht gut gefallen. Auch die Beichte war super. Man darf dabei auch sagen, was man gut gemacht hat. Das finde ich toll. Die Priester sind richtig nett. Mir haben auch unsere Themen gut gefallen.

Es macht Riesenspaß ein Christ zu sein!!

## Das Fest der ersten Heiligen Kommunion feiern am:

### Samstag, 18. April 2015 um 16.00 Uhr

Pidio Agbley

Tavio Agbley

Anna-Lynn Baafour

Suzanne Brückner

Viktoria Dreschler

Diego Fernandez

Joshua Fielder

Tia Flindt

Jeremy Gädeke

Lukas Gädeke

Ian Hein

Louis Hinrichs

Antonia Iser

Alina Jahn

Maximilian Kartanowicz

Jan Klink

Maximilian Kocik

Maximilian Manteufel

Jessica Moreira

Marina Mujic

Tim Müller

Zoe Poppels

### Sonntag, 19. April 2015 um 10.15 Uhr

Lisa Bechler

Mike Bobkowski

Kevin Depta

Enrique Garcia Fernandes

Sophia Gevorgyan

Letisia Jastrzemski

Max Jastrzemski

Anna Kleeberg

Samanta Kocik

Chanel Krawczyk

Ineke Kruse

Monika Kucharski

Maila Lattenkamp

Marcel Mayer

Lisa Nguyen Ngoc

Jost Nieuwenhuizen

Finn Otrzonsek

Lina Pfeifer

Jade Puers

Luca Quiring

Jonas Rädcl

Martin Sigmund

**Samstag, 18. April 2015 um 16.00 Uhr**

Vincent Schick

Carlotta Schmidt

Kiara da Silva Danif

Niklas Steen

Vincent Hien-Duc Thach

Maja Wojakowska

**Sonntag, 19. April 2015 um 10.15 Uhr**

Jolie Steinbach

David Sulewski

Lilia Tadic

Dominik Tkocz

Justin Waal

Kevin Wrobel

## ERSTKOMMUNION

Monika Rädcl



Die Vorbereitungen auf die Erstkommunion, die 2015 in unserer Gemeinde am 18. und 19. April gefeiert wird, sind im vollen Gang. Am 21. Februar hatten sich daher die Kinder mit uns, den KatechetInnen, zum vierten Mal versammelt. Es war ein sehr intensiver Nachmittag, an dem wir uns sowohl mit unserem aktuellen Thema beschäftigten als auch einige organisatorische Fragen klärten.

An diesem Samstag ging es um ein besonderes Thema - wir können fast sagen: Es war der Höhepunkt unserer Vorbereitungen. Unsere Erstkommunionkinder durften zum ersten Mal das Bußsakrament empfangen.

Unser Gruppentreffen stand unter dem Motto: „Dem Traum Jesu auf der Spur, Fest der Versöhnung“. Zu Beginn begrüßte Frau Renate Schmidt, Gemeindeferentin, in der Pallottihalle die Kinder und führte in das Thema ein. Wir sangen dann alle zusammen und hörten

das Gleichnis vom Senfkorn (Mk 4,30-32), danach teilte wir uns in kleine Gruppen auf.

Die Aufgabe der Kinder war es, einen Himmelsbaum zu gestalten; einen Baum mit Fantasiefrüchten auf denen steht, wie es im Reich Gottes aussehen könnte. Die Fantasie der Kinder kennt bekanntlich keine Grenzen und so entstanden dann auch wunderschöne Himmelsbäume, die alle später am Altar zu bewundern waren. Die Kinder charakterisierten das Himmelsreich vor allem als einen Ort, in dem es keine Kriege, keinen Streit und keinen Schmerz gibt. Alle Menschen sind glücklich und gehen liebevoll miteinander um. Es gibt weder Reichtum noch Armut. Der Gedanke, die verstorbene Oma oder den Opa wiederzusehen, war in den Gesprächen sehr präsent.

Im dritten Teil unseres Nachmittags wurden die Kinder auf das Beichtgespräch vorbereitet. In diesem Zusammenhang bekamen die Kinder einige Anregungen





von uns: Sie sollten sich selbst betrachten, mit allen ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten, und sich selbst im Umgang mit anderen, ihren Mitschülern, Geschwistern, Eltern und Lehrern. Danach sprach wir zusammen über die 10 Gebote.



Es gehört inzwischen schon zur Tradition in unserer Gemeinde, dass die Messdiener die Erstkommunikationskinder dazu einladen, ein Teil ihrer Gemeinschaft zu werden. Frau Németh-Debreczeni, Gemeindefereetin, hatte deswegen mit einigen erfahrenen MessdienerleiterInnen

Anschließend begleiteten wir die Kinder zu einem

Priester. In diesem Jahr standen uns Pater Marek, Pater Winkens und Pastor Anton Jansen zur Verfügung. Am Ende des Beichtgesprächs erhielt jedes Kind eine „Beichturkunde“.

Nach der Beichte standen organisatorische Dinge im Fokus: Die Kinder durften schon einmal die Gewänder für die Erstkommunion ausprobieren. Schließlich muss im April alles perfekt sitzen!

ein Workshop in das Gruppentreffen mit einbezogen. „Die Kleinen“ waren von „den Großen“ so begeistert, dass wir sicherlich im kommenden Jahr mit vielen neuen Messdienern rechnen dürfen ...

Unser letztes Gruppentreffen ist am Samstag, den 28.3.15, Thema: "Palmsonntag, Gründonnerstag, Ostern"

## JECK, WE CAN!

### Mechthild Wunderlich

Am Donnerstag, den 12. Februar 15, Weiberfastnacht.

13 aus der Frauenrunde haben sich in einem Haus in Hamburg – Farmsen eingefunden, bunt verkleidet: Im Badeanzug von 1902, als Schwarzwaldmädel, als Clown und mit Fantasie-Kleidung und Kopfbedeckungen. Es wurden lustige Reden gehalten und Gedichte und Geschichten vorgetragen. Bei Sekt und Wein kam so gute Stimmung auf, dass wir Musik gar nicht vermisst haben. Mädels haben sich ja immer etwas zu erzählen...

„Jeck, We can!“ Ein Karnevalsorden, den alle Deerns aus Hamburg von einem Kölner Mädel überreicht bekamen – weil wir so gut Karneval können!

Welch eine Auszeichnung! Anscheinend sind wir „Fischköpfe“ doch nicht so langweilig, reserviert und einfalllos, wie alle Rheinländer

vermuten. Da die letzten erst um Mitternacht das bunt geschmückte Haus verlassen haben, ist das ein Zeichen dafür, dass wir viel Spaß hatten und uns schon auf nächstes Jahr freuen.





## UNSERE KIRCHEN SIND OFFEN

P. Hans-Joachim Winkens SAC

Es ist ein großes Geschenk, dass vier unserer fünf Gemeindekirchen und die beiden Kapellen im Elisabethhaus und im Kinderkrankenhaus Wilhelmstift tagsüber immer geöffnet sind. Nur in der Gemeinde St. Wilhelm kann das (evtl. noch) nicht sichergestellt werden. Es gibt nicht wenige Kirchen in unserer Stadt, die außerhalb der Gottesdienste geschlossen sind, aus Sicherheitsgründen. Und die Gefahr des Vandalismus oder des Diebstahls ist nicht gering. Regelmäßige Besucher und Beter sind deshalb wie ein Schutzschild für unsere Kirchen.

Sind wir daher zunächst dankbar für **das große Geschenk unserer offenen Kirchen**. Man kann tagsüber zum stillen Gebet vorbeikommen, eine Kerze entzünden oder eine Information vom Schriftenstand mitnehmen. Es ist möglich, eine kurze Zeit zu verweilen. In der innigen Zwiesprache mit Gott kann ich mein eigenes Leben kurz zur Sprache bringen und ein persönliches Gebetsanliegen formulieren. Ich kann eine Kerze entzünden z.B. bei der Mutter Gottes und sie zur Fürsprecherin bei Jesus in meinem Anliegen machen. Es tut gut in der Stille zu sitzen, die Atmosphäre des Raumes zu erleben und etwas Kraft zu tanken.

**Kirchen sind Oasen und Ruheorte.** Man kann abtauchen aus dem Lärm des Alltags. Man kann auch die Erfahrung machen, dass man durch den Eintritt in den Kirchenraum in eine andere Welt kommt. Eigene Probleme bekommen einen anderen Stellenwert. Es gibt einem Raum,

um über sich hinaus zu denken: an liebe Menschen mit denen man verbunden ist, an die eigenen Kinder oder Eltern, die in einer anderen Region leben oder auch im Ausland zu Hause sind. Man fühlt Verbundenheit mit ihnen oder auch mit Gott. Man fühlt sich gestärkt und kann auch manchmal getröstet die Kirche verlassen, wenn man an seine lieben Verstorbenen denkt.

Jede Kirche hat auch **Orte, mit denen man besonders verbunden ist**. Es kann die Marienfigur sein, ein Ort des Trostes und ein Ort, der einen mit der Mutter Gottes verbindet. Es kann eine Heiligenfigur sein, die einen besonders anspricht: der Hl. Antonius, der Hl. Josef oder ein Patron der Kirche. Auch die besondere Ausstattung und Gestaltung unserer Kirchen im Verlauf des Kirchenjahrs kann einen bereichern oder beschenken. Beliebt sind die Besuche bei den Weihnachtskrippen. Nachdenklich macht der karge Schmuck in der österlichen Bußzeit. Dann erfreut der überschwängliche Schmuck der Osterkerze und der Osterzeit. Gerne werden die Maialtäre besucht, oder es erfreut der üppige Blumenschmuck im Sommer. Im Herbst bietet dann der Erntedank eine besondere Gestaltung in den Kirchen.

Unsere offenen Kirchen sind ein Geschenk aber auch ein Auftrag meint

Ihr Pfarrer

P. Hans-Joachim Winkens SAC

## MUTTER TERESAS GEBETSHALTUNG

Conny Heinrich

Am vergangenen Sonntag hielt Dr. Don Lush Gjergji, albanischer Priester und Generalvikar des Bistums Kosovo/Pristina, Psychologe und Biograph von Mutter Teresa anlässlich der Fotoausstellung über Mutter Teresa nach dem Gottesdienst in Heilig Geist einen Vortrag. Zu einem späteren Zeitpunkt wird darüber sicherlich noch ausführlich berichtet werden, aber ein gedankliches Bild, das mich sehr beeindruckt hat und das Don Lush als Testament der Mutter Teresa bezeichnete, möchte ich hier kurz erwähnen:

Mutter Teresa: „Morgens betrachte ich meine rechte Hand und frage mich: „Was kann ich damit für Gott tun?“ Dann wendet sich mein Blick

zu meiner linken Hand und ich überlege: „Was kann ich mit ihr für meine Mitmenschen tun?“

Dann führe ich beide Hände zu einer Gebetshaltung zusammen und bitte Gott, mir bei meinem Tun zu helfen.

Am Abend schaue ich erneut meine rechte Hand an und frage: „Was habe ich mit dieser Hand für Gott getan?“ Dann blicke ich zu meiner linken Hand und überlege: „Was habe ich mit ihr für meine Mitmenschen Gutes getan?“

Dann führe ich beide Hände zusammen und danke Gott dafür, dass er mich bei meinen Vorhaben unterstützt hat.

## BESUCH DER SCHWESTERN DER MUTTER TERESA

Regina Kasperek

In Verbindung zu der Bilderausstellung über Mutter Teresa besuchten uns am 3. März 2015 Sr. Prasantha und Sr. Susanne im Seniorenkreis.

Sr. Prasantha ist die Oberin in Hamburg und schon zum 2. Mal in Hamburg tätig, fühlt sich hier also recht heimisch. Sie stammt aus einer indischen Familie und hat noch 11 Geschwister. Einmal in 10 Jahren dürfen die Schwestern nach Hause fahren. Wo ihr Einsatzort ist, wissen sie nie vorher.

Neben vielen persönlichen Fragen und Antworten gab es viel zu hören über die Arbeit im Haus Betlehem. Das Haus Betlehem wird von 5 Schwestern betreut; davon kommen 3 aus Indien und je eine aus Ungarn und Deutschland.

Der Tag im Haus Betlehem beginnt wie in allen Ordenshäusern recht früh – 5:20 Uhr mit dem Gebet – und endet nicht vor 22/23 Uhr. Im Haus



selbst gibt es Übernachtungsmöglichkeiten für Männer und Frauen, 14 Plätze für Frauen, die in Not sind, für höchstens 3 Monate. Die Übernachtung erfolgt in 2-, 3- und 4-Bettzimmern. Von November bis Ende Mai bietet das Haus 15 Übernachtungsmöglichkeiten für obdachlose Männer an. Sr. Prasantha wies auch darauf hin, dass das Haus auch an Kleidersammlungen interessiert ist. Nicht nur, aber vor allem für Männer.

An manchen Tagen wird Essen für bis zu 300 Personen ausgegeben.

Das Haus liegt in unmittelbarer Nähe des St. Pauli Millerntorstadions. Dort finden auch Betreuungveranstaltungen des FC St. Pauli statt, zu denen die Schwestern eingeladen werden. Sie nutzen diese Gelegenheit zu vielen Gesprächen.

Sr. Prasantha hat einen erstaunlichen Unterschied bei Krankheiten der Betreuten festgestellt: Ist z.B. in Indien ein Mensch krank, dann liegen die Ursachen häufig in körperlichen Problemen und durch Hunger geschwächt, während hier die kranken Menschen seelische Probleme haben, deren Ursachen meistens in

Drogen und Alkohol liegen, was oft zu sehr großer Aggressivität führt.

Das Haus Betlehem feiert am 1. Juni 2015 sein 25jähriges Bestehen und dies sollte ein Anlass sein, das Haus in der Budapester Str. 23a zu besuchen oder an der Festmesse an diesem Tag im kleinen Michel teilzunehmen.

Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal für die intensiven und herzlichen Gespräche mit den Schwestern und ihnen weiterhin viel Kraft wünschen, die sie auch aus den Gebeten der Schwestern ziehen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr zum Einsatz kommen können.

## PETRUS UND DAS SCHLECHTE GEWISSEN

Conny Heinrich

Wer kennt nicht die Bibelstelle bei Matthäus 26,69-75, in der beschrieben wird, wie Petrus Jesus nach dessen Gefangennahme aus Furcht, selber verhaftet zu werden, mehrfach verleugnet. Jesus hatte dieses Verhalten vorhergesagt, aber Petrus hatte dies damals nicht für möglich gehalten. Sehr drastisch beschreibt das folgende Gedicht das schlechte Gewissen und die Seelenqualen von Petrus:

Der Hahn

Verdammter Hahn.

Jede Nacht hör ich ihn krähen und schmecke den Rauch des Wachfeuers auf der Zunge.

Und höre die pockennarbige Magd, die mit den Haarzotteln:

Warst du nicht bei ihm? Und höre mich sagen: Nein.

Und sehe bei der Glut die Soldknechte würfeln. Und sehe die Hände, die mich befreien, gefesselt.

Und spüre den Blick beim Qualm der Fackel, das blutige Aug, das mich sucht.

Und wende mich ab und sage:

Ich bin's nicht.

Verdammter Hahn.

Jede Nacht schneide ich ihm den Hals ab.

Doch das Vieh kräht, kräht.

Kräht unterm Messer.

Rudolf Otto Wiemer



Aus: Te Deum – Stundengebet im Alltag, Hrsg. Von Benediktinerabtei Maria Laach, Verlag Katholisches Bibelwerk, April 2014.

Dr. Rudolf Klein

## 1. In welchem Jahr sind Sie geboren?

1938

## 2. Wo sind Sie geboren?

In Ober-Stuben, Kreis St. Martin , Slovakei, seit dem 17. Jahrhundert deutschsprachiges Gebiet.

## 3. Warum sind Sie katholisch?

In meinem Heimatdorf waren alle katholisch. Mein Elternhaus lag in sicht- und hörbarer Nähe der Kirche. Das Leben wurde von der Gemeinde bestimmt, so auch die Sitten und Gebräuche, der Zusammenhalt war groß.

1946 mussten wir aussiedeln und kamen nach Rostock. Geprägt vom christlichen Glauben habe ich als Ministrant und in den Jugendgruppen viele schöne Jahre erlebt. Nach dem Abitur habe ich an der alten Universität Rostock Humanmedizin studiert, promoviert und bis 1975 als Chirurg gearbeitet. Wegen unserer kirchlichen Einstellung haben wir und unsere Kinder keine Chancen der Weiter- und Schulbildung gesehen und Mitte der 70er Jahre Rostock verlassen.

## 4. Warum gehen Sie gerade in diese Kirche?

In Hamburg angekommen, haben wir zunächst in der St. Johannes Gemeinde und nach dem Umzug nach Rahlstedt in einem Familienkreis wieder Anschluss an das Gemeindeleben gefunden. In den letzten Jahren haben wir abwechselnd in Rahlstedt und Farmsen die Messe besucht und schließlich ganz gewechselt. Beigetragen zu dem Entschluss hat Pater Schmickler mit seiner lebendigen und übergreifenden Art und auch die offene Gemeinde, in der meine Frau und ich wieder guten Anschluss gefunden haben.

## 5. Was erfreut Ihr Herz?

Wenn es meiner Familie gut geht, sie gesund ist und wenn ich mit Freunden und gesprächsfreudigen Menschen zusammen bin

## 6. Welches ist Ihr liebstes religiöses Lied

„Lobet und preiset Ihr Völker den Herrn“- und „Der mich atmen lässt, bist du lebendiger Gott“-

## 7. Welches ist Ihre Lieblingsbibelstelle?

„Das größte ist die Liebe“- 1.Korinther, Kapitel 1-13

## 8. Was gefällt Ihnen an sich besonders?

Meine Offenheit, Redseligkeit und Fröhlichkeit aber auch Bemühen, zuzuhören und andere Meinungen zu akzeptieren.

## 9. Was mögen Sie an sich gar nicht?

Meine Ungeduld und Unsensibilität.

## 10. Worauf sind Sie stolz?

Ich bin stolz darauf, dass ich eine gute Familie habe und dass ich meinen Beruf mit Freude und Zufriedenheit ausführen konnte und noch tätig sein kann.

## 11. Was ist Ihr Hobby?

Musik, Theater, Reisen, Feiern und Sport

## 12. Wer würden Sie gerne für einen Tag sein?

Ein Segler auf der Sea cloud cruises.

## 13. Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was würden Sie dann tun?

Versuchen, die Menschen besser zu verstehen. Mit der Familie in den Urlaub fahren.





Iwona Mühlheim & P.Clement Martis SAC



Die offizielle Eröffnung der Bilderausstellung, Mutter Teresa - Unerschütterlicher Glaube - fand in unserer Gemeinde am So. 1.März 2015 um 11:15, direkt im Anschluß an die Hl.Messe statt. Rund 7 Tage war sie in der Pallotti-Halle zu besichtigen. Die Ausstellung ist das erste gemeinsame Projekt unserer Pfarrei Sel.Johannes Prassek. Denn vom 18.02. - 28.03.2015 wandert die Ausstellung durch unsere Pfarrei. Durch das vorbildliche Engagement von unseren Gemeindemitgliedern albanischer Herkunft hatten wir die Möglichkeit gehabt einen besonderen Gast begrüßen zu dürfen. Der persönliche Biograf von Mutter Teresa und Buchautor, Dr.Don Lush Gjergji, Generalvikar des Bistums Kosovo , erwies uns mit seiner Anwesenheit die Ehre. Rund 15 Bücher hat er über sie geschrieben. Er kannte Mutter Teresa sehr gut persönlich als sie noch Schwester Teresa hieß. Wie kannte er sie? Wer war Mutter Teresa und was war ihr großes Geheimnis?, konnten wir von ihm hören. Mit Sicherheit war die Zeit für eine ausführliche Erzählung viel zu kurz. Wer mehr über das Leben und Wirken von Mutter Teresa erfahren möchte kann traditionell in der Buchhandlung oder im Internet seine Bücher bestellen. Wer könnte noch mehr über sie wissen als Dr. Don Lush Gjergji, der 30 Jahre im engen Kontakt zu ihr stand und wie er selbst gesagt hat : „vom ersten Tag als ich sie kennengelernt hatte, wick ich nicht von ihrer Seite“.

Die lieben Schwestern, Missionarinnen der Nächstenliebe, die seit 25 Jahren in Hamburg den Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, die verstoßen und abgelehnt sind, mit voller Hingabe und Barmherzigkeit dienen, waren ebenfalls anwesend. Die Journalistin Frau Vjollca Hajdari aus Berlin hatte noch zum Schluß ihren sehr bewegenden Film, Mutter Teresa - Die Ikone des 20. Jahrhunderts, vorgeführt. Für das Kommen noch einmal herzlichen

Dank an unsere wunderbaren Gäste.

Für die rundum gelungene Veranstaltung und das vorbildliche Engagement bedanken wir uns sehr herzlich und ausdrücklich bei der Familie Bisaku und der Albanischen Katholischen Mission in Deutschland, Herrn Schulz, Herrn Fuchs, der Gemeinredaktion und dem gesamten Gemeindeteam.

Es war großartig!

Vergelts Gott!

Iwona Mühlheim & P.Clement Martis SAC  
*Verantwortlich für die Ausstellung*



**P. Hans Joachim Winkens SAC**  
Pfarrer  
040 / 668 540 75  
pfarrer@heilig-geist-farmsen.de



**P. Marek Maliszewski SAC**  
Pastor  
040 / 669 31 153  
patermarek@hotmail.de



**P. Christian Stumpf SAC**  
Pastor  
040 / 668 540 74  
christianstumpf@gmx.de



**P. Matthias Kristopeit SAC**  
Pastor  
040 / 645 37 322  
kristopeit@gmx.de



**P. Benno Schator SAC**  
Pastor im Ruhestand  
040 / 669 311 52  
benno.schator@gmx.de



**P. Clement Martis SAC**  
Kaplan  
040 / 675 938 85  
clementmartis@gmail.com



**Peter Rawalski**  
Diakon  
040 / 642 72 06  
peter.rawalski@gmx.de



**Stephan Klinkhamels**  
Diakon  
040 / 648 56 901  
stklinkhamels@gmx.net



**Renate Schmidt**  
Gemeindereferentin  
040 / 600 72 56  
gemeindereferentin@st-bernard-hamburg.de



**Sr. Dorothe Baumann**  
Klinikseelsorgerin des Wilhelmstiftes  
040 / 673 77 129  
sr.dorothe@kkh-wilhelmstift.de



**Dorothea Rawalski**  
Gemeindereferentin  
040 / 668 540 69  
dorothea.rawalski@gmx.de



**Patricia Németh-Debreczeni**  
Gemeindereferentin  
040 / 644 220 98  
nemeth@heilig-geist-farmsen.de



**Anton Jansen**  
Pastor im Ruhestand  
040 848 948 40  
antonjansen@kabelmail.de